//////// absender – ag radio e.V., Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, postvertriebsstück c 45436, entgeld bezahlt, dpag ////////

TRANSmitter

freies Radio im Juli

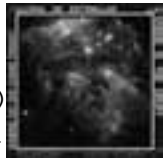
Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
www.fsk-hh.org/livestream

0717

Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.
Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 **CD CLASTAH: Dead Stars, Sozialistischer Plattenbau**
istari Lasterfahrer & classless Kulla mit ihrem, jetzt dritten release. Aus dem fernen des Kosmos mitgebracht 15 schnodderige "Songs" zwischen Cumbiaacid, Psychedelictrap, Dubcore, Hip Punk und Electropeitsche mit Texten auf Deutsch, Spanisch und Englisch.
„Ein musikalisch und politisch aufpoliertes Revival des altlinken Protestsongs findet hier (...) nicht statt." (Karwan Baschi)
„...disharmonische, hochgejagte Anklagen gegen schleichende Renationalisierung, Mackertum, Revision und nationalchauvinistisches Normalitätsgetue..." (Der digitale Flaneur)



2 **Patric Seibel, Ich bleibe immer der vierjährige Junge von damals, Buch, Westend Verlag**
Die außergewöhnliche Lebensgeschichte von Argyris Sfountouris, der das von deutschen Soldaten verübte Massaker von Distomo 1944 überlebte und seitdem für Gerechtigkeit und Ausgleich kämpft. Argyris Sfountouris ist knapp vier Jahre, als die Deutschen seine Eltern ermorden. Wie durch ein Wunder überlebt er das Massaker von Distomo im Juni 1944. Er wird getrennt von seinen Schwestern und kommt in ein Schweizer Kinderdorf: seine Rettung. Er wird Physiker, Lehrer, Entwicklungshelfer und Autor. Aber manchmal glaubt er, sein Herz müsse zerspringen vor Heimweh nach dem Meer und dem Licht Griechenlands. Argyris kämpft gegen die Militärdiktatur und um Gerechtigkeit für die Hinterbliebenen von Distomo; er erlebt, wie Deutschland sich aus der Verantwortung stiehlt – und bleibt trotzdem friedfertig.

3 **Nasser Monsef, Wir sind nicht aus eurer Welt, SelbstVerlag**
Im Rahmen dieser Erzählung setzt sich eine Gruppe von "Straßenkindern" mit diesen sozialen Krankheiten auseinander. Sie wollen die bestehenden Regeln und Normen, wie sie sind, nicht mehr hinnehmen. Sie denken, werken, kämpfen und handeln, um eine schöne und faire Welt zu konstruieren. Sie legen damit den ersten Grundstein für ein lebenswertes Leben. Ab diesem Moment werden diese freidenkenden Wesen seitens der Gesellschaft und ihres Systems noch mehr unterdrückt, angegriffen, verfolgt und vernichtet.

✂ abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

☐ 5,- ☐ 10,- Zahlungsweise: ☐ monatlich
☐ 20,- ☐ 50,- ☐ vierteljährlich
☐ ... euro ☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

☐ Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

☐ Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschickt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Email _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

☐ die CompacDisc "Dead Stars" von Clastah
☐ das Buch "Ich bleibe immer der vierjährige Junge..."
☐ das Buch "Wir sind nicht aus eurer Welt"
☐ Nichts. danke.

_____
Ort / Datum

_____
Unterschrift

Editorial

Inhalt

FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

FC⚡MC
seite 4

G20 Poesie
seite 6

Und wenn Man(n) fragt
seite 7

Was ist eigentlich Rape Culture
seite 8

Homophobia
seite 11

Battle of Seattle
seite 12

Das Schlingern der NATO
seite 14

There Is No Time
seite 16

Radioprogramm
seite 20

Impressum & Termine im Radio
seite 31

Mit den für die SPD verlorenen Landtagswahlen in Schleswig Holstein dem Saarland und Nordrhein Westfalen befindet sich der Erste Bürgermeister von Hamburg in der faktischen Position des Deutschen Vize Bundeskanzlers. Ob er will oder nicht. Er mag sich dabei täglich den Scharping Satz: *„Einer muß es ja tun“* aufsagen, leise und nur für sich natürlich; soll niemand hören, wie schlimm es bestellt ist. Der andere Vorgänger, Schröder, ebenfalls Mitglied des ersten Deutschen Kriegskabinetts nach 1945, (zählen wir das Politbüro im Jahre 1968 mit der Verlegung der NVA an die Grenze zur CSSR nicht mit), hatte ausgesprochen, daß die Politik auch mit ihm keine Chance hätte gegen viel mächtigere Interessen. Politik machen sie dennoch und Claqueure finden sich hinreichend viele. Mit vorauseilendem Gehorsam und gründlicher Selbstgleichschaltung erhalten Polizei und Geheimdienste Lobhudeleien der Hamburger Zeitungen, so daß Balken brechen und Eisenträger in der Sonnenglut über Alster und Elbe sich biegen. Der Polizeipräsident persönlich bekommt die Aufgabe der Legendenbildung zugewiesen, während neben ihm die zwei goldenen Sterne im Eichenlaub von der Soldatenschulter flattern. Die große Inszenierung hat begonnen und sie kann fürchterlich enden. Sie hatten keinerlei Hemmungen, in Kundus nicht und in Belgrad schon garnicht. Die Maschine ist von der Leine gelassen und keine Politik will da die Kontrolle und die Sicherstellung der Grundrechte. Die Zeit zum G20 Gipfel in Hamburg zählt nunmehr fast nach Stunden: *„there is no time“*.

Das gilt für Einiges. Wir haben dementsprechend hier einen facettenreichen transmitter vorgelegt.
Manches aus den Texten entfaltet sich in den Tagen, die vor uns liegen. Hamburger Polizei identifiziert das FC⚡MC inetrnationales Medienzentrum gemeinsam mit dem FSK als mittelbare Gefahr für den Gipfel selbst. Mit den Texten des FC⚡MC und *„there is no time“* entschlüsselt sich der Leser*in die Bedeutung und die Aufgabe. Die eigene Aufstellung der Gipfelproteste zieht sich als facing des Gesamtprogramms, als *„Eigenes“* durch dieses Heft. Summa Summarum bleibt kein Platz für Gehabe und Gepose; dem versuchen nicht nur wir Ausdruck zu verleihen. Das wird deutlich in der vielfältigen Aufstellung der Proteste seit Monaten bereits vorbereitet und jetzt ganz allmählich entfaltet.

Das Gipfelprogramm des FSK beginnt bereits in den letzten Juni Tagen. Habt Euer Radio stets dabei, zu Hause oder Unterwegs – es kann die Stunde der Freien Assoziation sich befreiender Individuen sein. Wir stehen einer militarisierten Macht gegenüber, die glaubt Frühlingsluft atmen zu wollen. Sollen sie. Gönnt Euch. Eure Tränengas und Pfeffer, Eure Tonfas und 10.000‘sender können einfach auf Haufen geworfen und in Klumpen zusammengefahren werden. Mit Euren Demonstrationsverboten dürft Ihr Euch beste Zigarren anstecken. Niemand braucht sie, ausgenommen PEGIDA, AfD und DPolG. Bleibt einfach zu Hause bei den Menschen, die Ihr mögt und vielleicht sogar liebthabt.

Verzichtet auf Eure Gewalt!

FC⚡MC

Wenn ihr diesen Text lest, habt ihr aller Wahrscheinlichkeit nach einen Transmitter in der Hand!

Vielleicht ist es gerade Anfang Juli und ihr überlegt noch, ob ihr nicht doch vielleicht abhauen solltet, bevor der G20 Gipfel unweigerlich vor der Tür steht.

Die politisch Verantwortlichen und Vertreter der Innenbehörde ringen weiter um Formulierungen, die zwischen einem *„Festival der Demokratie“*, dem *„größten Polizeieinsatz, den diese Stadt je erlebt hat“* und *„in weiten Teilen Hamburgs wird man vom G20 gar nichts mitbekommen“* eklatante Widersprüche erkennen lassen.

Vielleicht sitzt ihr aber auch am Badesee und habt nichts besseres zu tun, als alte Transmitter zu lesen, es ist Ende Juli, der G20 Gipfel in Hamburg ist vorbei, und die Wortkaskaden und Rauchschwaden haben sich verzogen.

Andi Grote hat sein Amt als Innensenator am 12. Juli 2017 niedergelegt, der Bürgermeister hält sich wie immer gekonnt im Hintergrund und der Endspurt im Bundestagswahlkampf hat begonnen.

Während dieser Text entsteht, ist es noch knapp Mitte Juni und alle Beteiligten zwischen Festival, Polizeieinsatz oder Alltagstrott haben es mit in der Hand, den G20 Gipfel als Chance zu begreifen und zu beginnen, sich mit diesen und noch vielen weiteren Widersprüchen, von denen wir im Übrigen täglich umgeben sind, genauer zu befassen.

Ein Ort, am dem sich eine größere Zahl von Menschen organisiert, um diese Gelegenheit zu nutzen, ist das Medienzentrum FC⚡MC, dass vom 4. bis 9. Juli den Ballsaal und die Südtribüne des Millerntorstadions beziehen wird, um den kritischen Stimmen eine spektrenübergreifende Plattform zur Vernetzung, Berichterstattung und Diskussion zu bieten.

Das FC⚡MC hat sich vorgenommen, neben tagesaktueller und vertiefender Berichterstattung von allen Ereignissen rund um den Gipfel, den Solidarity Summit und den vielfältigen Demonstrationen, Aktionen und Veranstaltungen, ein Ort des Experimentierens und der Überschreitung zu sein – eine temporäre Utopie in einer Stadt des Ausnahmezustands.

Was das bedeutet, wissen WIR jetzt noch nicht.

Aber jedenfalls ist es möglich, dass das FC⚡MC sich die Zeit nimmt, sich zum Beispiel einen beliebigen Satz von Angela Merkel aus der Eröffnungsrede zur Konferenz *„G20- Afrika Partnerschaft“*, vorzunehmen, um die irre Verzerrung der Tatsachen, die maßlose Arroganz und die Intentionalität der Darstellung heraus zu schälen und daraus eine 60minütige Sendung zu machen. Sowas geht im FC⚡MC.

Und möglich ist, dass ein Hamburger Kleingartenverein gemeinsam diese Sendung des FC⚡MC verfolgt und deshalb beschließt, das antikapitalistische Camp aufzunehmen und dass griechische Arbeitslose und deutsche Angestellte sich dort kennenlernen und feststellen, dass sie in Wirklichkeit im selben Boot sitzen, eine Arbeitsgruppe zur Politik der EZB gründen und zusammen am 7.7. auf die Demo gehen, die auf dem Heiligengeistfeld enden wird, da die VeranstalterInnen der Demonstration vor dem Bundesverfassungsgericht gewonnen haben werden und die 15. bis 18.000 Polizisten mit 50 Tonnen Dosenbrot die Zufahrt zu den Messehallen betoniert haben und sich weigern....

Jedenfalls hast DU einen Transmitter in der Hand, und das ist schon mal ein Anfang! Unter fcmc.tv geht es dann weiter.

Cordially yours!

Das FC⚡MC wird mit viel Engagement von Medien- und Kulturschaffenden organisiert und betrieben. Es ist für alle Akkreditierten kostenlos, um niemanden aus finanziellen Gründen auszuschließen. Umso wichtiger sind finanzielle Spenden für das außergewöhnliche Projekt - auf fcmc.tv stehen alle Details.
multitude e.V., IBAN DE90200505501250133442, Haspa
(auf Wunsch erhaltet Ihr eine Spendenquittung, contact@fcmc.tv)

Future Culture Five Continents Forever Cool Media Center

https://fcmc.tv

contact@fcmc.tv

Twitter: @fcmc_tv

Mastodon: @fcmc_tv@nog20.social

G20 Poesie

Sie fürchten unsere Poesie, unser Hier und Jetzt, unsere kollektive Solidarität. Verneinen unsere Bilder und erklären uns als staatsgefährdend…
(zitiert aus dem Münzviertel-Blog, http://www.muenzviertel.de/blog/)

Bei dem bevorstehenden G20-Gipfel richtet sich der Protest gegen die Politik der teilnehmenden Regierungen bzw. Staatsoberhäupter_innen – natürlich mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Beispielsweise wird die Nachttanzdemo primär die Politik mit Geflüchteten thematisieren, während bei der antikapitalistischen Demonstration das vorherrschende Wirtschaftssystem grundsätzlich kritisiert wird. Auch die Formen des Protests sind sehr unterschiedlich: kreativ, still, laut, bunt, schwarz, aktionsorientiert u v. m. Die Protestformen sind auch nicht klar voneinander unterscheidbar, die Übergänge fließend. Es gibt keinen *„guten“* und *„bösen“* Protest, wie Innensenator Grote durch seine Aussagen im Vorfeld des Gipfels behauptet und eine Distanzierung der *„Guten“* von den *„Bösen“* einfordert:

> *„Seien Sie achtsam, halten Sie Abstand zu militanten Extremisten, die zu gewaltsamen Aktionen aufrufen“*.

Hiermit meint er wohl nicht, dass mensch Abstand zu Hartmut Dudde halten sollte.

Statt gemeinsam gegen die gewaltsame Politik der G20-Staaten zu demonstrieren, spalten sich erste *„Aktivist_Innen“* ab. Viele Verbände organisieren eine eigene Demonstration am 2. Juli. Zusätzlich distanzieren sie sich öffentlich von *„linken Gewalttätern“* und bestätigen damit die von Grote und Polizei gebetsmühlenartig heruntergeleierten Gewaltszenarien. Wenig zufällig handelt es sich dabei um Organisationen, die sich in den hiesigen Verhältnissen gut eingerichtet haben. GREENPEACE beispielsweise spekulierte mit Devisentermingeschäften an der Börse. So wäre es dann auch absurd, von GREENPEACE grundsätzliche Kritik an der hiesigen Wirtschaftsweise zu erwarten. Ähnliches gilt für die systemstabilisierende Funktion von Gewerkschaften, die keine Abschaffung der abhängigen Lohnarbeit einfordern und damit gleichfalls ihre eigene Notwendigkeit erhalten bzw. Existenz sicherstellen.

Bischöfin Fehrs will in erster Linie nicht gegen den Gipfel demonstrieren, vielmehr über die *„Weltprobleme“* sprechen. Ihr bleibt zu empfehlen, dass klerikal von der Kanzel mit ihrem Chef und den Schäfchen auszumachen. Schließlich beschränken sich ihre politischen Errungenschaften in der weltlichen Gesellschaft im wesentlichen auf die Spaltung der Lampedusa-Gruppe durch das Einfordern von Einzelfallprüfungen.

Inhaltsleer ist auch der Aufruf der Organisatoren zur alternativen Demonstration:

> *„Gemeinsam streiten wir vor dem G20-Gipfel für gerechten Welthandel und Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und Demokratie“*.

Diese schwammigen „politischen“ Phrasen finden sich in allen Parteiprogrammen. Eine Woche vor dem Gipfel für solche Ziele demonstrieren zu gehen, ist bloße Befriedung und kein politischer Protest.

Der Gipfel selbst ist eine gewaltsame Aktion, der gegen die Interessen der Bevölkerung durchgesetzt wird, der demokratische Grundrechte, wie Demonstrations- und Versammlungsfreiheit, de facto abschafft. Der Gipfel versetzt die gesamte Stadt in einen Ausnahmezustand – einen Alltag, ein normales Leben wird es in dieser Zeit für Hamburger_innen nicht geben: eingeschränkte Mobilität, kein Bierchen in der Sonne, kein stressfreies Einkaufen, Obdachlose werden vertrieben. Ganz Hamburg wird zum Gefahrengebiet. Insbesondere im Innenstadtbereich wird jeder Weg nach draußen zur individuellen logistischen Herausforderung. Den Gipfel in einer Großstadt statt irgendwo auf dem Land durchzuführen ist Symbol von Machtpolitik. Hiervon gilt es sich zu distanzieren.

EzOk

Und wenn man(n) fragt, wofür du stehst – sag für Zerstörung

Feindbestimmung war und ist eine der liebsten Beschäftigungen der Linken. Nach dem Wegfall des ProletAriers als revolutionäres Subjekts kann und wird dieses in der Folge negativ bestimmt. So entstehen Abgrenzungsmechanismen, die als Identitätsgehabe zu lesen sind. Jede Ablehnung, Verachtung und Ausgrenzung, jedes Ressentiment spricht dabei mehr aus über jene, die es verlauten, als über jene, die es vorgibt zu meinen.

So hielt während der 2000er der Hipster, in seiner gegenwärtigen Erscheinung, Einzug in die Szeneörtlichkeiten, die (Pop-) Kultur, die Mode und auch die Politgruppen. Klar war, und ist es bis heute, dass dies eine Fremdzuschreibung ist. Hipster sind immer die oder der Andere. Anders als bei vielen Subkulturen zuvor – und dies macht bereits deutlich, dass hierbei wohl eher nicht von einer eigenständigen Subkultur gesprochen werden kann – war, dass sich zu keinem Zeitpunkt kaum ein Mensch dazu bekannte. (Erfreuliche Ausnahmen seien hier mutwillig unterschlagen, funktionierten diese doch meist nur als kurzweilige Interventionen, nicht als tatsächliche Versuche einer Aneignung.) Auffällig ebenfalls das es sich bei fast allen Fällen um DEN Hipster drehte. Eine weibliche Form fand erst deutlich später ihren Platz, und dies häufig als Hipster-Girl oder als Hipster-Mädchen.

Die Bereitschaft am normalen Ausnahmezustand zu partizipieren.

Auf der Suche nach Schuldigen für eine Welt, die gefangen scheint in einem kapitalistischen Realismus, wurde der Hipster rasch zur Mitverantwortung gezogen. Die voranschreitende Neoliberalisierung, Selbstausbeutung und Selbstoptimierung, Gentrifizierung und Ironisierung des Politischen sind nur ein paar der Verbrechen, derer er sich schuldig gemacht habe. Dabei funktioniert der Hipster als Sinnbild dieser Krisen, als Bedrohung der Individualität. Spätestens durch das Vertauschen von Anfangsbuchstaben wird der Nipster seiner Bestimmung endlich gerecht. Dabei trägt gewiss nicht der Hipster die Schuld an der Beschissenheit der Dinge, doch lassen sich viele vermeintliche Auswirkungen an ihm beobachten. Anstatt diesen Typus des kosmopolitischen Ironikers als Prügelknaben herbei zu zitieren, ja überhaupt erst her zu phantasieren, müssten die Auswüchse seiner inneren, ökonomischen und kulturindustriellen Zurichtung/Zerstörung ernst genommen werden. Deutlich wird dabei sehr schnell, dass durch eine fehlende, endgültige Definition des Hipsters nicht nur Alle gemeint, sondern auch Alle getroffen sind. Ins Zentrum der Kritik rückt nun der Hipster, als Sinnbild und Sammelsurium sämtlichen Fehlverhaltens, das einer aufgeklärten und emanzipierten Person selbstverständlich weder passieren noch sie unbewusst leiten oder prägen würde.

Das es sich bei den Reaktionen auf diese Gegenwart um mehrheitlich reaktionäre und/oder nostalgisch-verklärte Vorgänge handelt, verwundert wenig, denn auch damit steht der Hipster alles andere als alleine da. Vorzuwerfen sei an dieser Stelle – wie immer – die mehr oder weniger stillschweigende Bereitschaft am normalen Ausnahmezustand zu partizipieren. So gibt es kein gutes Leben in einer kontinuierlichen ökonomischen Unsicherheit. Diese als frei und selbstbestimmt hinter dem aufgeklappten Rechner im Cafe am Dienstagabend zu verwalten, ist für das Individuum nur unter größten Schwierigkeiten zu behaupten und gewiss kein Ausdruck von Weitsicht. Anstatt jedoch die Verstümmlungen zu benennen, werden dem/der Anderen Distinktionsgebaren und Identitätspolitik vorgeworfen.

Doch der Hipster bleibt gefährlich – eben weil es ihn als Subjekt nicht gibt, weil er (und gewiss auch sie) als kosmopolitisch gilt. Des weiteren ist der Hipster die Behauptung sich ein Leben unter diesen Zuständen einrichten zu können. Seine Versuche einer Geschmacksausbildung (als Möglichkeit

ein Individuum zu erhalten oder überhaupt erst einmal zu konstruieren) und sein diskontinuierliches Kreisen in historischen Schleifen ohne Zukunft, führt aufs schmerzlichste die Perspektivlosigkeit und das Fehlen jedweder Utopie vor Auge. Auch dafür wird er mit dem Selbsthass der Anderen bestraft.
Kosmopoliten einer Welt vereinst euch nicht!

Kle

Mehr als Kaufempfehlung:
Destruktive Charaktere
Hipster und andere Krisenphänomene
Chris W Wilpert / Robert Zwarg (Hg.)
Ventil Verlag 2017

Was ist eigentlich Rape Culture?

Zu dieser Frage haben wir, das projekt accountability, vor einigen Jahren einen Vortrag ausgearbeitet, den wir nun schon öfters gehalten haben. In unserer Recherche fiel uns dabei immer wieder auf, dass es im deutschsprachigen Raum kaum nicht-akademische Quellen gibt, die Rape Culture erklären. Deshalb haben wir uns dazu entschieden unseren Vortrag zu verschriftlichen. Da wir kein ganzes Buch schreiben wollen werden wir über die nächsten Monate hier im Transmitter einzelne Aspekte von Rape Culture vorstellen. Unser Ziel ist es, dass die Texte leicht verständlich sind und nicht all zu lang. Die Texte werden auf einander aufbauen und sich aufeinander beziehen, deshalb können alle bereits veröffentliche Texte bald auf dem FSK Blog nachgelesen werden.

In unseren Texten werden wir Beispiele zur Veranschaulichung nutzen und sexualisierte Gewalt explizit benennen. Überleg dir deshalb, ob du Lust hast unsere Texte zu lesen.

Wir definieren Rape Culture als eine Kultur oder Gesellschaft, in der sexualisierte Gewalt existiert und weitgehend toleriert, geduldet oder sogar befördert wird (vgl Wikipedia). In der deutschen Übersetzung wird für Rape Culture oft das Wort ‚*Vergewaltigungskultur*' genutzt. Wir haben uns allerdings gegen diese Übersetzung entschieden, weil wir unter Rape Culture mehr verstehen als Handlungen, die als Vergewaltigungen definiert werden. Außerdem ist das Wort ‚*Kultur*' im deutschen eher mit Theaterbesuchen und Kunst belegt, anstatt mit der Vorstellung einer gesellschaftlichen Struktur. Doch es geht uns um genau eine gesellschaftliche Struktur. Denn Rape Culture ist Teil unseres Alltags. Sie bestimmt unsere Vorstellung von sexualisierter Gewalt und wie wir mit Betroffenen und Täter_innen umgehen. Es ist eine Struktur, die bei unserem persönlichen Austausch startet, einem Gespräch mit Freunden, dem Umgang in unserer Beziehung. Sie wird sichtbar in Filmen, Musik und Computerspielen und beeinflusst gesellschaftliche Institutionen, wie die Polizei oder Gesetze. Es ist eine gesellschaftliche Struktur, die in der deutschen Mehrheitsgesellschaft tief verwurzelt ist und nicht, wie in letzter Zeit vermehrt in den Medien dargestellt, ein Problem nicht-europäischer Kulturen. Gerade weil Rape Culture so allgegenwärtig ist und vielfach verwoben mit unserem Leben, fällt es oft schwer diese zu erkennen und zu benennen. Denn es kommt uns ja völlig normal vor, dass es so ist wie es ist.

Ein zentraler Faktor für das Aufrechterhalten von Rape Culture ist Sexismus und damit auch die Vorstellung, dass sich alle Menschen in zwei Geschlechter aufteilen lassen: Ein vermeintlich starker und aktiver cis- Mann und eine angeblich schwache und passive cis-Frau. Auf Grundlage dieser Vorstellung funktionieren viele Mechanismen denen wir begegnen, wenn wir uns mit Rape Culture auseinandersetzten. Aber die Vorstellungen von cis-Männern und cis-Frauen führt auch dazu, dass viele Mechanismen unentdeckt bleiben. Deshalb versuchen wir in unseren Texten auch Perspektiven außerhalb dieses starren Rollen- und Geschlechterdenkens zu berücksichtigen. Das fiel uns allerdings nicht immer leicht, da ein Großteil der Materialien zu dem Thema, wie Statistiken oder wissenschaftliche Arbeiten, diese Rollenmuster ebenfalls übernommen haben.

sexualisierte Gewalt: sexualisierte Gewalt bezeichnet alle Handlungen, die gegen den Willen einer anderen Person ausgeführt werden und Sexualität als Mittel zum Zweck nutzen. Wir verwenden das Wort ‚sexualisiert' anstatt ‚sexuell', weil wir deutlich machen wollen, dass es um Gewalt und nicht um Sexualität geht.

Trans: Trans-sein bedeutet, dass du dich nicht mit dem Geschlecht identifizierst, das dir bei deiner Geburt gegeben wurde. Der Begriff Trans wird oftmals als Selbstbezeichnung verwendet.

cis-Männer/ cis-Frauen: Du bist cis-männlich/ -weiblich, wenn du dich mit dem Geschlecht identifizierst, dass dir bei deiner Geburt gegeben wurde. Cis wird genutzt, um die sonst unsichtbare Norm sichtbar machen zu können.

Neben Sexismus wird Rape Culture auch von anderen Diskriminierungsformen beeinflusst, wie Transfeindlichkeit oder Rassismus. Wie wir selbst Rape Culture erleben hängt deshalb davon ab, wer wir sind und welche Rolle uns von der Gesellschaft zugeschrieben wird.

Die Verstrickungen von Rape Culture mit unserem Alltag wollen wir an einigen Aspekten deutlich machen. Ersten wird sexualisierte Gewalt kaum thematisiert, zweitens ist sexualisierte Gewalt alltäglich, drittens ist der juristische und polizeiliche Umgang mit sexualisierter Gewalt mangelhaft, viertens ist die Vorstellung von sexualisierter Gewalt von Mythen bestimmt, fünftens wird sexualisierte Gewalt verharmlost, sechstens gibt es eine Vermischung von Sexualität und Gewalt, siebtens werden Betroffene für die erlebte Gewalt verantwortlich gemacht und achtens wird sexualisierte Gewalt historisch und aktuell kulturell gefördert.

I. Die fehlende Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt

In alltäglichen Zusammenhängen wird sexualisierte Gewalt kaum thematisiert. Das Thema kommt oft erst auf, wenn Übergriffe passiert sind die als besonders schlimm eingestuft und dann zum Beispiel in Medien diskutiert werden. Diese Übergriffe werden jedoch nicht in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext eingeordnet oder auf sich selbst und das eigene Umfeld bezogen, sondern lediglich als tragische Einzelfälle gesehen, die nichts mit gesellschaftlichen Strukturen oder dem eigenen Umfeld zu tun hätten.

Durch die mangelnde Thematisierung von sexualisierter Gewalt entsteht der Eindruck, dass diese nicht alltäglich und gesellschaftlich verankert sei. Durch die ausschließlich auf andere bezogene Auseinandersetzung erscheint sexualisierte Gewalt als nur abstrakt vorhanden, nicht aber im eigenen Umfeld.

Ein Beispiel für eine solche Thematisierung von sexualisierter Gewalt sind die Diskurse zu den gewaltvollen Übergriffen in Köln in der Silvesternacht von 2015 auf 2016. In der Auseinandersetzung, die auf die Übergriffe folgte, wurde sexualisierte Gewalt kulturalisiert. Es wurde nur von Men of Colour, Schwarzen Männern und insbesondere geflüchteten Männern als potentielle Täter von sexualisierter Gewalt gesprochen. Dabei wurden kolonialrassistische Stereotype von übergriffigen und übersexualisierten Men of Colour und Schwarzen Männern bedient. Die von weißen Männern ausgeübte sexualisierte Gewalt blieb somit unsichtbar. Das können wir auch daran erkennen, dass ähnliche Szenarien von sexualisierter Gewalt, wie sie beispielsweise während des Kölner Karnevals passieren, im Rahmen der Auseinandersetzung nicht thematisiert wurden.
Sexualisierte Gewalt erschien dadurch nicht als Problem von uns allen, sondern als ein Problem „*Der Anderen*". Sie wurde damit aus der eigenen Gesellschaft ausgeklammert.

Diese rassistische Kulturalisierung hatte reale Konsequenzen, da sie instrumentalisiert wurde um zum Beispiel die rassistische Polizeigewalt in der Silvesternacht von 2016/2017 und die erneute Verschärfung des Asylgesetzes und damit einhergehende Abschiebungen zu legitimieren. Die Verschiebung der Auseinandersetzung weg von einer strukturellen Kritik an sexualisierter Gewalt können wir auch an weiteren Stellen erkennen, wenn es um die Thematisierung der Übergriffe in der Silvesternacht von 2015 auf 2016 in Köln geht. Sexualisierte Gewalt wurde weiterhin im öffentlichen Raum verortet, was der Rea-

lität, in der Übergriffe überwiegend in privat markierten Räumen wie der eigenen Wohnung geschehen, widerspricht. Sexualisierte Gewalt wurde mit den Betroffenen fremden Tätern in Verbindung gebracht, obwohl Übergriffe überwigend durch die eigenen Partner*innen, Freund*innen, also den Betroffenen bekannte Personen, stattfinden. Die Polizei und Justiz wurden als Schutzinstanzen von Betroffenen sexualisierter Gewalt dargestellt, obwohl diese Institutionen tatsächlich für viele Betroffene, wie zum Beispiel illegalisiert in Deutschland lebende Menschen, eine Bedrohung darstellen und eben keinen Schutz. Die Polizei und Justiz tragen außerdem oft zur fehlenden Aufklärung von sexualisierter Gewalt bei, statt zur Unterstützung von Betroffenen. Wir können also feststellen, dass in alltäglichen Diskursen zwar der Anschein erweckt wird dass eine Thematisierung von sexualisierter Gewalt stattgefunden habe, aber wichtige gesellschaftliche Strukturen, unter anderem durch rassistische Verschiebungen, unbenannt bleiben.

Eine Folge der fehlenden Thematisierung von sexualisierter Gewalt ist, dass Betroffene sich oft vereinzelt und isoliert mit den ihnen geschehen Übergriffen Auseinandersetzen müssen. Weil der Eindruck besteht dass sexualisierte Gewalt nicht alltäglich sei werden kaum Supportstrukturen gebildet. Strukturen die eine Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt führen gibt es wenn dann überwiegend in FLTI Kontexten und besonders in FLTI Communities of Colour. In cismännlich geprägten Umfelden ist kaum ein Output dazu bemerkbar. So ist beispielsweise in unseren Umfeldern klar wahrnehmbar, wer über sexualisierte Gewalt redet, das Thema neu aufbringt und wer das eben nicht tut. Dabei sehen wir, dass oft eher die Ressourcen von FLTI und Betroffenen und deren Umfeldern aufgewendet werden, wenn sexualisierte Gewalt passiert, statt die Ressourcen von cis-Männern und Täter*innen und deren Umfeldern.

Um sexualisierter Gewalt, dem Schweigen über sie und dessen Folgen entgegentreten zu können halten wir es für notwendig diese als alltäglichen Bestandteil der deutschen Gesellschaft zu erkennen und sie auf das eigene Umfeld zu beziehen. Dabei finden wir es auch wichtig das eigene Verhalten im Umgang mit sexualisierter Gewalt und ihrer (nicht-)Thematisierung zu reflektieren.

projekt accountability

Homophobia

Ein Diskussionsbeitrag zur globalen Renaissance der Homophobie, gleichzeitig zu einer Diskussion über den aktuellen Stand der Barbarisierung der bestehenden Verhältnisse

Seit Jahren liest und hört man immer wieder von hier und dort aufflammenden homophoben Bewegungen, von Parteien und Regierungen, die sich gegen die bürgerliche Emanzipation Homosexueller stellen. Die aktuellen Verfolgungen, die Folterungen und Morde an Homosexuellen in Tschetschenien sind nur die in einem nachbürgerlichen Gangland brutalisierten und auf die Spitze getriebenen Ausformungen eines Backlashs, der global alle im 20. Jahrhundert erreichten Verbesserungen der rechtlichen Lage Homosexueller in Frage stellt. Die Frage, wie dieses Phänomen zu verstehen ist, wird in linken Kreisen zu selten erörtert. In der Regel werden Angriffe auf Gay Pride Demonstrationen, homophobe Gesetze und Angriffe, solange sie sich in Osteuropa oder anderen Regionen der kapitalistischen Peripherie ereignen, mit der gesellschaftlichen Rückständigkeit der dortigen Gesellschaften erklärt. In Westeuropa, wo seit einigen Jahren, z.B. in Frankreich, Baden-Württemberg und Italien, ebenfalls ein Aufschwung homophober Bewegungen zu verzeichnen ist, wird dies in der Regel und ohne allzu tiefgehende weitere Erklärungen unter den gesamtgesellschaftlichen Rechtsruck subsummiert.

In dieser Form wird die Bedeutung der Homophobie als Symptom der aktuellen Krise des globalen Kapitalismus nicht verstanden. Bei genauer Betrachtung homophober Rhetoriken und Politiken zeigt sich, dass Nationalisten und Klerikalfaschisten aller Couleur den Homosexuellen buchstäblich als Verkörperung der Moderne und des dekadenten Westens, wie sie stets nur als Wunsch- und gleichzeitig Wahnbild existiert haben, hassen. Die seit Ende des 20. Jahrhunderts in einigen Ländern Wirklichkeit gewordene Möglichkeit homosexueller Eheschließungen erfüllt sie nicht ohne Grund mit Entsetzen. Vollendet sich damit doch die Rechtssubjektwerdung der Homosexuellen, die endlich auch die Möglichkeit erhalten, Sex/Liebe/Paarbeziehungen zum Vertragsgegenstand zu machen, wie vorher nur die Heterosexuellen.

Damit wird das Institut der Ehe endgültig abgelöst von der Idee der Abstammungs- und Fortpflanzungsgemeinschaft. Und gleichzeitig weitet sich die Emanzipation des Individuum aus, indem quantitativ und qualitativ die individuelle Verfügungsgewalt über das Allerprivateste zunimmt, das gleichzeitig die alleröffentlichste Angelegenheit ist, weil noch jede Gesellschaft das Recht für sich beanspruchte die biologische Reproduktion ihrer Mitglieder als Basis ihres eigenen Fortbestandes zu regeln. Für alle die Gesellschaft auf transzendente, überhistorische Ideen zurückführen ist das der pure Horror. Dass sich der auf diesen Horror zurückzuführende Furor meist an schwulen Männern austobt und auf lesbische Frauen in vergleichbarer Form in der Regel nur zielt, wenn diese sich politisch oder kulturell organisieren und/oder artikulieren erklärt sich aus der ganzen Geschichte der Geschlechterverhältnisse und aus der ideologischen Bedeutung, die das Bild des kriegerischen heterosexuellen, sich fortpflanzenden Mannes für Nationsbildungsprozesse, Gründungsmythen etc. hatte. Aufgrund dieser historischen Prägung ist in ideologischer Hinsicht das weibliche Pendant zum gehassten homosexuellen Mann eben nicht die Lesbe, sondern die emanzipierte Frau, die die volle individuelle Kontrolle über ihr reproduktives Potential hat. Und tatsächlich gehen mit der Zunahme homophober Politiken Bestrebungen parallel Abtreibungen zu illegalisieren bzw. verschärften Restriktionen zu unterwerfen. Aktuell lässt sich diese Entwicklung idealtypisch z.B. in Polen verfolgen.

Soweit ist das hier sehr grob und verkürzt Skizzierte nichts wirklich Neues, keine allzu bahnbrechende Erkenntnis. Aber eine Erkenntnis, die angewandt werden muss und kann. Denn dann lässt sich der massive Rückhalt, den Maßnahmen gegen die Emanzipation Homosexueller und für die Beschränkung des Rechts auf Schwangerschaftsabbruch weltweit erfahren als Indikator dafür verstehen, wie wenig Zugkraft bürgerlich-republikanische Gesellschaftsentwürfe noch haben und wie sehr religiöse oder Blut- und Boden-Ideen als ideologisches Fundament politischer Vergemeinschaftungen auf dem Vormarsch sind. Dabei dürfte es sich um einen Ausdruck davon handeln, wie destruktiv die kapitalistischen Verhältnisse mittlerweile sind und wie tief die aktuelle Krise längst ist.

Sten

Battle of Seattle

Die Erzählung vom Ende der Geschichte ist nicht die Geschichte vom Ende des Bildes radikaler Opposition als zu bekämpfender Feind

1999 begann mit der *„Battle of Seattle“*, den Riots gegen das dort stattfindende WTO-Treffen, ein kurzer Zyklus militanter Gipfelproteste, getragen von internationalen Bewegungen und Bündnissen, die sich nach dem Ende der Blockkonfrontation und dem Zusammenbruch des Realsozialismus neu formierten. Romantische Inspiration war dabei der zapatistische Aufstand in Chiapas 1994 und der vage beschriebene Gegner, gegen sich der Kampf richtete, der *„Neoliberalismus“* und die kapitalistische *„Globalisierung“*.

Darunter wurden die Prozesse der Internationalisierung von Produktionsketten, die Erschließung von Ländern der 2. und 3. Welt als Zulieferstandorte und Absatzmärkte, das internationale Wettrennen um einen möglichst niedrigen Preis der Ware Arbeitskraft und der weltweite Abbau von sozialstaatlichen Standards und Umverteilungsmechanismen verstanden. Weit verbreitet war die Annahme, dass der klassische Nationalstaat an Bedeutung verliere und Transnationale Konzerne deren Machtpositionen übernehmen würden. Doch der Staat, zumindest der westliche Industriestaat, war noch nicht tot und zeigte, dass er noch immer in der Lage ist, das Gewaltmonopol gegen die Feinde der herrschenden Ordnung einzusetzen. Die militanten Proteste in Seattle (1999), Prag (2000 IWF- und Weltbanktreffen), Göteborg (2001 EU-Gipfel) und Genua (2001 G8-Gipfel) waren trotz aller Barrikaden, Molotowcocktails und dramatischen Bilder letztlich nur symbolische Angriffe auf eine internationale Wirtschaftsordnung, deren maßgebliche Akteure nach dem Ende der Sowjetunion vom endgültigen Sieg des Kapitalismus ausgingen und von einer Ära auf Freihandel und Ausdehnung der Märkte beruhender Prosperität träumten.

Die Wirkung der Gipfelproteste war gerade deshalb international so groß, weil sie mit den Angriffen gegen diese Gipfel, die als Symbole für die weltweite Ausdehnung und Radikalisierung der kapitalistischen Wirtschaftsweise standen, genau die Erzählung vom Ende der Geschichte, vom Ende radikaler Opposition gegen diese Wirtschaftsordnung in Frage stellten. Daraus und aus dem Fakt, dass die neuartigen Protestformen der GipfelgegnerInnen anfangs die Polizeien weltweit überforderten (in Seattle, Prag, Göteborg und Genua verlor die Polizei nicht nur punktuell die Kontrolle über die Situation) ist der Hass zu erklären, den diese Proteste in den Repressionsapparaten wachriefen und die Brutalität, mit denen ihnen in zunehmendem Maße begegnet wurde. Kam es in Prag vor allem zu irregulärer Polizeigewalt gegen inhaftierte DemonstrantInnen wurde in Göteborg das repressive Vorgehen deutlich verschärft. Während der Proteste feuerte ein Polizist mehrere Schüsse auf Demonstranten ab und verletzte einen lebensgefährlich. Vor allem aber wurde eine Anzahl DemonstrantInnen zu Haftstrafen verurteilt, die sie in schwedischen Gefängnissen absaßen. In Genua schließlich wurde mit Carlo Giuliani ein Demonstrant erschossen, in der „chilenischen Nacht“, dem Überfall der Polizei auf die Diaz-Schule, ein Schlafquartier der DemonstrantInnen, wurden GipfelgegnerInnen schwer verletzt und misshandelt, mussten gefangengenommene DemonstrantInnen Folter und Demütigung erleiden. Bis heute kämpfen Betroffene vor italienischen und europäischen Gerichten um Entschädigung für die erlittene Polizeigewalt.

In diesem Zusammenhang wird in Deutschland zu selten thematisiert, dass es – auch wenn es anderthalb Jahrzehnte dauerte – teilweise tatsächlich gelang, auf juristischem Wege den italienischen Staat zur Zahlung von bedeutenden Summen an die Opfer der Polizeibrutalität zu zwingen. Dies war möglich, weil es im italienischen Justizapparat eine Fraktion gab, die bereit und willens war bürgerlich-demokratische Standards gegen die Exekutive zu verteidigen.

Nach Genua gingen Repressionsapparate weltweit zum Konzept des *„Summit Policing“*[1] über. Gipfel fanden jetzt meist abseits der Großstädte statt und zu ihren Schutz wurde auf deutlich militarisierte Polizeimethoden gesetzt. DemonstrantInnen wurden jetzt als Gegner im Kampf um die Kontrolle des geographischen Raumes der Tagungsorte definiert. Um die Orte herum wurden und werden *„rote“* Zonen errichtet, in denen Proteste und Demonstrationen verboten sind, die ohne besondere Legitimation nicht mehr betreten werden dürfen. Wer sich

über diese Zugangsbeschränkungen hinwegsetzt soll durch Gewalt mit vorwiegend *„nichttödlichen“* Waffen (Wasserwerfer, Gummigeschosse, chemische Kampfstoffe) oder Gefangennahme als Störfaktor ausgeschaltet werden. Dieser Ansatz, der DemonstrantInnen nicht mehr als BürgerInnen, die demokratische Recht wahrnehmen, sondern als zu bekämpfende Feinde ansieht, wurde und wird durch umfassende Medienkampagnen die die DemonstrantInnen als gefährlichen Mob darstellen legitimiert. Auch wenn in den weiteren Ausläufern der Gipfelprotestbewegungen bis zum G8 Gipfel in Heiligendamm 2007 noch durchaus beeindruckende Mobilisierungen gelangen, blieb der Repressionsapparat mit diesen Konzepten nach Genua im Großen und Ganzen immer Herr der Lage, konnten effektive Störungen des Gipfelablaufs verhindert werden.

In Hamburg wird seit langem mal wieder ein Gipfel in einer europäischen Großstadt veranstaltet. Die Veranstalter wollen damit nicht nur Deutschland als internationale Führungsmacht präsentieren, sondern auch zeigen, dass man zu Hause alles im Griff hat. Um sicherzugehen, dass dieses Bild nicht gestört, wird, soviel ist in den letzten Wochen und Monaten klar geworden, das ganze Potential des Summit Policing abgerufen werden. Die Linke, die in Hamburg versucht, an die goldene Ära der militanten Gipfelproteste um die Jahrtausendwende anzuknüpfen, muss sich darauf einstellen mit einem hohen Maß an Brutalität, der Aussetzung von Grundrechten, kurz mit dem Ausnahmezustand konfrontiert zu werden. Und eines ist sicher: die zu erwartende Polizeigewalt in Hamburg wird nicht einmal entsprechend der italienischen Maßstäbe nach Genua aufgearbeitet werden. Auch damit wird deutlich, warum es Deutschland gelang, in den letzten 25 Jahren soweit aufzusteigen, dass Angela Merkel heute in Hamburg als *„Führerin der freien Welt“* auftreten kann: Die Stärke des Standorts Deutschland beruht auf dem Fehlen einer wirkungsmächtigen inneren Opposition und der als *„Konsensdemokratie“* verharmlosten Unterordnung aller Partikularinteressen unter das Wohlergehen von Staat und Standort.

Sten

Das Schlingern der NATO
Versuch einer kurzen Einschätzung

Wir wollen schlaglichtartig aktuelle Entwicklungen in der NATO beleuchten und versuchen, diese politisch einzuordnen. Es ist ja viel in den Medien darüber geschrieben worden, was das trump'sche Meinungskarussel für die NATO bedeutet. Zumindest dies: die Widersprüche werden offen. Und die allgemeine Lage? Wird instabil bis dynamisch katastrophisch.

Das alte *„Wertekonstrukt"* des Westens trägt nicht mehr, die Interessenunterschiede und die unterschiedlichen Strategien der NATO-Staaten in Bezug auf die globalen Konflikte werden überall sichtbar. Nicht zuletzt durch Merkels Äußerungen über die Unzuverlässigkeit der USA und die Bedeutung eigenständigen (auch militärischen) Handelns durch die EU-Staaten.

Die NATO spielt in den perspektivischen Überlegungen der EU-Staaten kaum eine Rolle.
Die letzte Gesamtstrategie veröffentlichte die NATO 2010. Seit dem wurde der sogenannte Arabische Frühling zwischen Diktatur und Bürgerkrieg ins Elend gerissen, in der Ukraine grummelt seit Jahren ein Stellvertreterkrieg, in Syrien und dem Irak treiben die Schlächter des islamistischen Kalifats und die Schergen Assads ihr Unwesen, die Briten verlassen die EU, in der Türkei schwingt sich Präsident Erdogan zum Alleinherrscher auf, in den USA regiert ein egomanischer Milliardär mit Weltuntergangspropheten im Beraterstab und in Afghanistan geht der Krieg unter NATO-Führung ins 16. Jahr.

Ziehen die NATO-Staaten angesichts dieser Entwicklungen an einem Strang?
Wohin steuert das größte Militärbündnis der Welt?
Wir denken, es schlingert.

NATO und Russland
Die NATO-Staaten beschließen seit ihrem Gipfel 2014 immer neue massive Aufrüstungsmaßnahmen ihrer Ostflanke. Seit dem wurden schnelle Einsatzgruppen und Panzerverbände zusammengestellt und Kampfverbände aus den westlichen NATO-Staaten in Länder verlegt, die eine Grenze zu Russland haben. Die militärische Umzingelung der Russischen Föderation ist zwar schon länger im Gange, erlebt aber durch den jetzigen Truppenaufmarsch eine neue Dimension. Auf NATO-Seite sehen wir hier noch den größten Konsens, auch wenn er langsam bröselt, seit Trump an der Macht ist.

Auch die Position der türkischen Regierung ist wechselhaft. Eben noch verfeindet liegen sich Putin und Erdogan wieder in den Armen und beschwören ihre Freundschaft und die gemeinsamen Interessen. Ein tatsächlich gemeinsames Verhalten aller NATO-Staaten gegenüber Russland gibt es also nicht. Vielleicht ist die Aufrüstungsoffensive gegen Russland trotzdem das letzte In-Stellung-Bringen der alten Gemeinsamkeiten. Dann würden diese als Fundament nicht mehr lange tragen.

Die USA
Abseits der Konfrontation in der direkten Grenzzone zwischen NATO und Russland fallen die Interessen der einzelnen NATO-Staaten teils weit auseinander.

Während die EU-Mitglieder unter den NATO-Staaten hauptsächlich gen Russland und Nordafrika blicken, fokussiert sich die US-Führung seit Clinton militärpolitisch auf China und den pazifischen Raum. Trump schmiss das Handelsabkommen mit Amtsantritt in die Tonne und setzt fast ausschließlich auf die Drohung mit der militärischen Konfrontation. So will die us-amerikanische Administration zusammen mit Japan und Südkorea verhindern, dass China sein Einflussgebiet weiter nach Süd-Westen ausweitet und seinen wirtschaftlichen Großmachtambitionen eine militärische Absicherung hinzufügt.
Auch die täglichen amerikanischen Drohgebärden

gegen Nordkorea dürften vor allem eine Machtdemonstration gegenüber China sein. Trumps Chef-Stratege Brannon schwärmte vor wenigen Jahren von der Notwendigkeit eines großen reinigenden Krieges im Pazifik, der die Vorherrschaft *„der arischen Rasse“* wieder herstellen solle. Er prognostizierte ihn in 5 bis 10 Jahren. Die Uhr tickt.
Zusätzlich rüsten die USA massiv gegen den Iran. Gerade wurden Waffen für 100 Milliarden Dollar zu diesem Zweck an Saudi-Arabien verkauft. Auch die Isolation Quatars ist Teil der Offensive gegen den Iran. Vielleicht ist sie schon Teil einer Kriegsvorbereitung.

Und die NATO-Staaten der EU? Sie setzen bzgl. Asien und Iran vor allem auf Handelsabkommen, um ihre Interessen durchzusetzen und sehen keine Option in militärischem Handeln.

Die Türkei und Syrien
Die Türkei ist weder Teil der USA noch der EU und trotzdem ein wichtiger Player im Militärbündnis. Aufgrund einer eigenständigen Beziehung zu Russland beteiligt sich die Türkei z.B. nicht aktiv an den Truppenkontingenten der NATO-Ostflanke. In den Auseinandersetzungen um den Umgang mit vermeintlichen Putschisten, das Verhältnis der EU zur Türkei und die Strategie in Syrien und dem Irak steht die Türkei in der NATO zunehmend isoliert da.

Die Uneinigkeit der NATO insgesamt und die Sonderrolle der Türkei im speziellen zeigt sich auf dem Kriegsschauplatz in Syrien und Irak am deutlichsten. So kommt es in Syrien nicht nur zu einer Konfrontation diverser NATO-Staaten mit Russland und dem Iran. Auch innerhalb der NATO treten massive Spannungen auf, die eine gemeinsame Syrienstrategie mehr als unwahrscheinlich erscheinen lassen. Die Unterstützung unterschiedlicher Kriegsparteien und die verschiedenen strategischen Ansätze innerhalb der der EU-Staaten führen zu Spannungen innerhalb der NATO. Die politischen Reibungen lassen kein gemeinsames militärisches Handeln zu.

EU
Versuche der verstärkten militärischen Zusammenarbeit innerhalb der EU, bis hin zu einer gemeinsamen EU-Armee, die v.a. von Deutschland, Frankreich und dem EU-Apparat in Brüssel vorangetrieben werden, wurden bis jetzt von Großbritannien ausgebremst. Zudem setzen die östlichen EU-Staaten weiter auf die USA und die NATO als *„Schutzmacht“* gegenüber Russland und stehen damit einer eigenständigen Militärmacht EU mit eigenem Hauptquartier skeptisch gegenüber.
In Mali treten massive Widersprüche zwischen den Alliierten auf. Frankreich setzt auf kämpfende Verbündete vor Ort, die mit den lokalen Verbündeten der UN-Mission, an der sich Deutschland massiv beteiligt, in offener Feindschaft stehen.

Zur Zeit sind die EU-Staaten nicht in der Lage eine militärische Alternative zur NATO herzustellen. Die Unfähigkeit der EU zur gemeinsamen Intervention in Libyen oder Syrien, also im erklärten *„Hinterhof“* zeigen dies deutlich. Nur eines ist sicher: die Aufrüstung der Militärapparate innerhalb der EU und das verstärkte Setzen auf militärische Lösungen.

Fazit
Eine konsistente und detaillierte Globalstrategie der NATO scheint aktuell undenkbar. Ernsthafte Zerfallsprozesse haben noch nicht begonnen. Die internen Spannungen nehmen aber deutlich zu.
Massive Aufrüstung, protektionistische, völkisch-nationalistische Regierungen und Bewegungen in einigen EU-Staaten und den USA, sowie die globale Tendenz zur patriarchalen Autokratie lassen eine globale kriegerische Auseinandersetzung wahrscheinlicher werden. Zudem gibt es viele Machtzentren und manch angeschlagenen Hegemon. Das erhöht das Risiko militärischer Eigendynamiken.

Nationalismus, Rassismus, Protektionismus, Führerwahn und das Verweigern kleinteiliger diplomatischer Aushandlungen, erhöhen das Risiko eines großen globalen Krieges. Ebenso die aktuelle US-Politik. *„America first“* wurde als Parole des Protektionismus missverstanden. In Wirklichkeit entpuppt sie sich als Schlachtruf eines aggressiven, militaristischen Größenwahns.

Die EU stellt hier kein Widerpart dar. Ihre mächtigsten Vertreter setzen schließlich selbst verstärkt auf Aufrüstung und die Lösung politischer Konflikte durch das Militär.
Das Militärische bleibt fest in die westlich-demokratische Herrschaft eingeschrieben ist, und es erlebt derzeit geradezu eine Renaissance.

denktank ag

There Is No Time

Wir müssen reden, nämlich über die Gegenwart, wenn es eine Zukunft geben soll

Es gibt keine Alternative. Am 7. und 8. Juli kommen Trump, Putin, Erdogan, Merkel und Kollegen auf einen Plausch nach Hamburg, begleitet von großzügigen Absperrungen und soviel Polizei, wie in eine Stadt hinein passt. Gipfel kippen, aber wohin? Und als ob das eine Möglichkeit wäre. Da geredet wird, ob wir es wollen oder nicht, laden wir unter einer anderen Prämisse ebenfalls zum Reden ein: There Is No Time, es gibt keine Zeit. Wir müssen reden, nämlich über die Gegenwart, wenn es eine Zukunft geben soll.

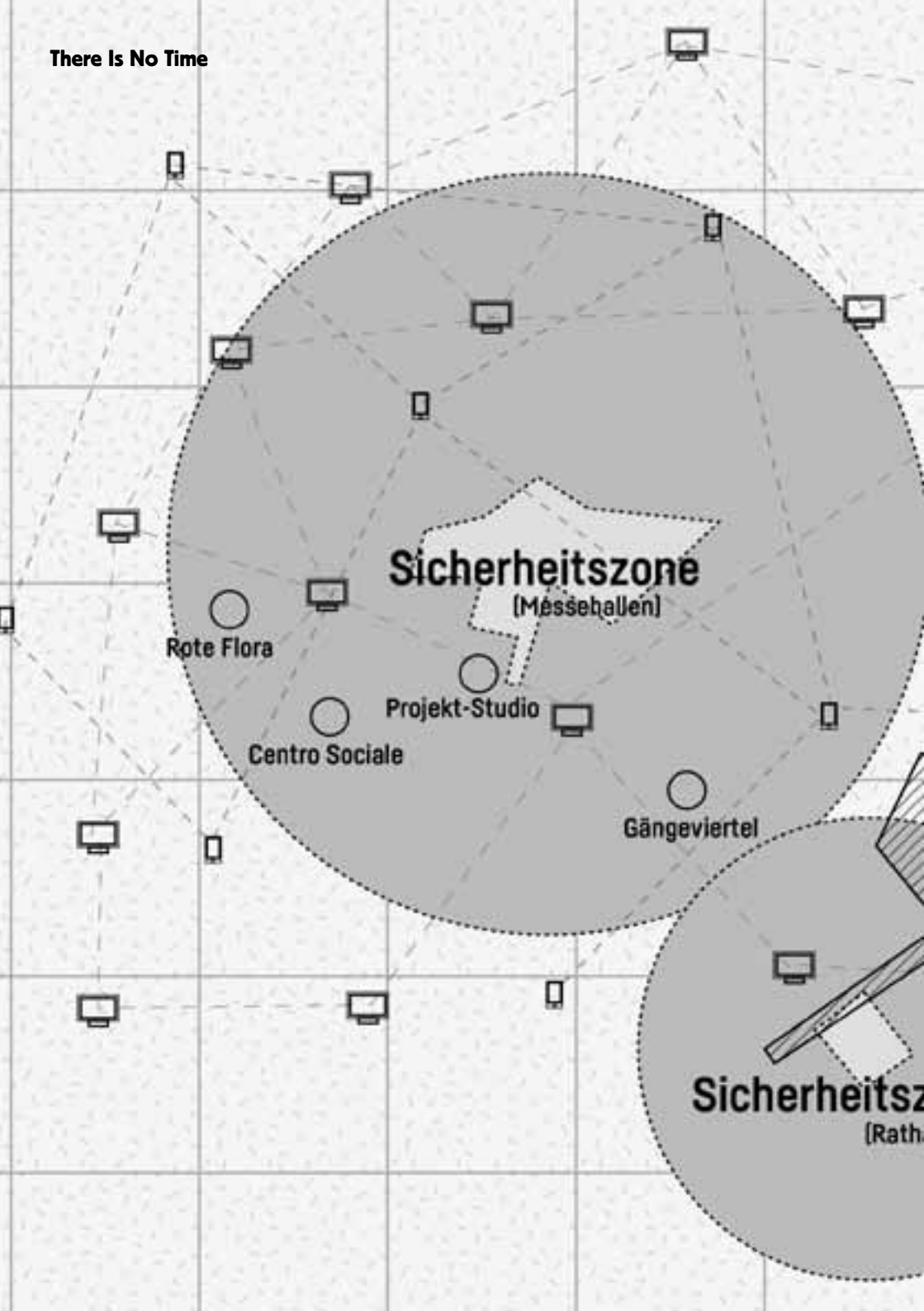
Weit weg vom Jahrmarkt der Hoffnungslosigkeit brechen wir die Themen des G20 neu an und fragen: was mag es sein, das sich die politischen Schausteller unter *„Zukunftsfähigkeit verbessern“* oder *„Verantwortung übernehmen“* vorstellen, unter *„Frauen“* oder *„Fluchtursachen bekämpfen“*? Es reicht nicht, Frisuren und Persönlichkeitszüge etwaiger Staatsspitzen einer harten Kritik zu unterziehen. Hier allein gibt es zwar genug Defizite um die Zeilen etlicher Glossen zu füllen, dennoch gleitet es sich am Schmierfett der kosmetischen Aufbereitung entspannt an nicht so unwesentlichen Fragen vorbei. Zum Beispiel: Warum Protektionismus und nationalstaatliche Souveränität rechts und links der Mitte wieder Herzflattern entfachen, während *„weiter so“* ein dumpfes Echo im Nirgendwo ist? Wieso, wenn denn die Arbeit von der Technik verschluckt zu werden droht, die

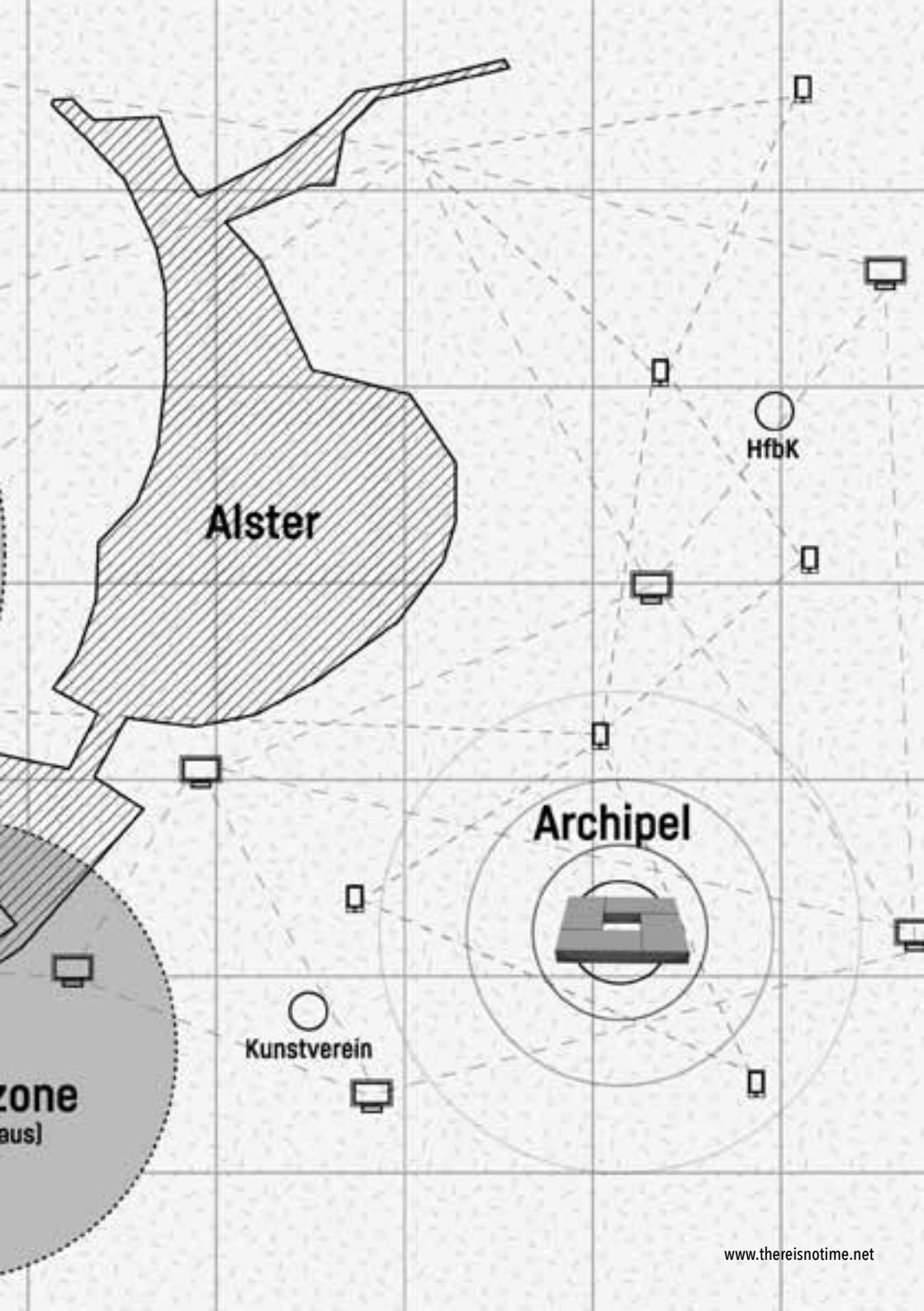
Nachricht nicht mit froherer Kunde überbracht wird: schließlich hiesse es mehr Zeit für Alle? Gibt es Griechenland noch? Die Eurozone? Wie lange dauert es noch, bis dieser irreversible Klimawandel endlich von kompetenten Fachkräften aufgehalten wird? Beginnt Depression erst beim Arztattest gesellschaftlich zu werden oder schon vorher? Was hat das wiederum mit dem G20 zu tun?

Wählen ist immer ein bisschen sterben und so kommt die Repräsentation der leicht Agonisierten mit größtem Tamtam ins Stadtzentrum, um vom Empfangskomitee der Übrigen angerempelt zu werden. Wir finden das im Prinzip gut, sehen das Problem aber weder in den Gesichtern noch im Globalen, sondern Überall und in Allem, begonnen bei der Zeit, die immer nur dafür aufzubringen ist, nicht vom Dampfer zu fallen. Darum eine Sendung, die sich bemüht Kritik auf die Straße zu bringen ohne sie zu Häppchen zu stutzen – ja, das knirschende Räderwerk der zwanzig größten Industrienationen braucht mehr Aufmerksamkeit und Verständnis als es 48h Sendezeit erlauben, aber einfache Lösung zirkulieren zuhauf und mehr als genug.

Wir handeln mit Schwierigkeiten, begonnen bei der, ein stadtweites Netz aufzubauen, das zur Diffusion der Sendung über die Absperrungen hinaus taugt. In diversen Bars, Kiosken und Kulturein-richtungen wird There Is No Time für die Dauer der Gipfeltage laufen, mit eurer Hilfe gilt es aber noch tiefer in dieses unalltägliche Grundrauschen einzudringen und ein paar pointierte Beiträge zu pflanzen: von einer schwimmenden Plattform auf einem Hamburger Kanal gesendet, wünscht sich There Is No Time das Frühstücks-, Mittags- und Abendfernsehen der Hamburger Gipfelkultur zu werden. Lärmbelästigt eure Nächsten und stellt eure Beamer und Boxen ans Fenster, teilt die Anleitung mit euren Nachbarn (www.thereisnotime.net), kommt auf unser Floß, das an beiden Tagen nicht nur Sendezentrale, sondern auch Erholungsort und Flüsterstube sein will. Das Archipel liegt an der grünen Brücke in Hammerbrook an und freut sich mit Verpflegung auf Besuch.

www.thereisnotime.net


Sicherheitszone
(Messehallen)
Rote Flora
Projekt-Studio
Centro Sociale
Gängeviertel
Sicherheitsz
(Rath


Alster
HfbK
Archipel
Kunstverein
zone
aus)

RADIO IM JULI

SAMSTAG, 01.07.2017

09:00 Ein G20 Journal

Jeder blamiert das Abendblatt, so gut sie kann. Die Homage an einen Einsatzleiter und weitere weisse Saiten. | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 G20-Regierungen und Wirtschaft:

Was ist G20 und was passiert beim G20 Treffen eigentlich? Welche Gruppen üben Einfluss auf die Entscheidungen der G20 aus? Was sind die jeweiligen Ziele der Wirtschaftslobby und der Regierungen? Gibt es da Unterschiede und wenn nein, warum nicht? Wir fragen nach. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 02.07.2017

09:00 gökkuşağı

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | http://rehvvollte.blogsport.eu

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETTchen

Info | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung - Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | http://www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

MONTAG, 03.07.2017

05:00 Solid Steel

07:00 Morgenmagazin - Aus Gründen und gemeinsam mit Radio Corax

Vom Abschmelzen der Gletscher | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag

12:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.cafemorgenland.net

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

19:00 Info

20:00 recycling:

Eine Stadt, in der jede Maske in Flammen steht

Noch einmal Hamburg sehen bevor es untergegangen ist. So ist derzeit der Kanon der Guten und Aufrichtigen, die dieser zerstörerischen Welt etwas entgegen halten wollen. Ihre Phraseologie sucht dabei ihres Gleichen. Liest man vielmehr die Mobilisierungsaufrufe und Flyer wird schnell deutlich, dass eine fast vor-freudige Erwartungshaltung herrscht, die bereits jetzt weiß, um welche Bilder und Eindrücke es ihr geht. Die beidseitig vorgetragenen Kampfansagen, von Staatsvertreter_innen und Szeneorganen, verlieren sich in einer Propagandaschlacht um Militanz.

Hingegen wird jede inhaltliche Auseinandersetzung gescheut. Öffentliche Debatten können, unter dem voranschreitenden Druck der Zeit, nicht mehr stattfinden. Immer deutlicher dagegen wird das Rufen nach Einheit. Der G20 Gipfel ist in dieser Logik das nächste zu erreichende Spektakel.

Auf der vermeintlich anderen Seite gilt das Ziel, als weltoffene Stadt wahrgenommen zu werden, auch wenn dies über den Weg der kalkulierten Rechtsbrechung erreicht wird. Ob Demonstrationsverbote oder die Ankündigung einfach den Ausnahmezustand über die gesamte Stadt zu verhängen - bis an den Tisch mit Erdogan, Putin und Trump ist es nicht mehr weit. Vom militant aggierdenen Polizeichchef bis zum fast autonom regierenden Innensenator lässt Hamburg in diesen Wochen kaum einen Wunsch in Sachen staatstragender Gewalt offen.

Es ist, voller Stolz vorgetragen, die Verteidigung des Heimat Kiezes mit sämtlichen vorzustellenden Geschützen auf beiden Seiten, auch wenn selbstverständlich das Vokabular dem Szeneviertel angepasst wird. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Hirntod

23:00 AUSFLUG

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 04.07.2017

07:00 Morgenmagazin -

Aus Gründen und gemeinsam mit Radio Corax

Erdogan, geh Du voran. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte: Alice Dount - Dount Comes Alive/Alternative Tentacels

Etwas Punkrock gefällig? Alice Dount sind ein klassiker im AT-katalog und spielten oft in hamburg mit gleichgesinnten wie No Means No und The EX, wo ich sie auch öfters sah und von ihrer liveshow immer begeistert war.Da wir den G20 in diesen monat in hamburg haben, den nicht so ernst gemeinten hit „World Profit“ als highlight auf der platte. Aber was sagt discogs zu Alice Dount?: „To paraphrase Donny and Marie, this durable New York combo was a little bit Frank Zappa, a little bit cacophonous punk. That combination makes its quirkcore expeditions either grin-inducing or grating, depending on one‘s ability to stomach the unique vocal style of frontman Tomas Antona, whose high-pitched screech falls somewhere between Perry Farrell and Sparks frontman Russell Mael on the weed-o-meter. While it took the quintet a while to find its footing — the first two albums are little more than extended, grad-school fortified fart jokes — Alice Donut did develop a knack for sniggeringly malevolent tweaking of mainstream and underground mores alike.“ Die titel: Green Pea Soup ,Written-By – Alice Donut,World Profit, Written-By – Alice Donut, T. Meltzer,Mason Reese, Lead Vocals – Ted Houghton, Written-By – Alice Donut, Great Big Big Big Head, Written-By – Alice Donut, T. Meltzer, Diet Cola Syringe, Written-By – Alice Donut, New Jersey Exit, Written-By – Alice Donut, T. Meltzer, American Lips, Written-By – Alice Donut, Windshield Of Love, Written-By – Alice Donut, Mad Dogs On A Bone, Written-By – Alice Donut, Joan Of Arc, Written-By – Alice Donut, T. Meltzer,Bedpost, Lead Vocals – Ted Houghton, Written-By – Alice Donut, Sunshine Superman, Written-By – Donovan, Love Is A Fickle Thing, Written-By – Alice Donut, T. Meltzer, Tipper Gore, Written-By – Alice Donut,Death Shield (live),Producer, Engineer – Mike Arafeh, Written-By – Alice Donut, I Want Your Mother (live), Producer, Engineer – Mike Arafeh, Written-By – Alice Dount. | Kontakt: thomas@fsk-hh.org,

14:00 archive & augenzeugen:

bücher, bücher, bücher

Nach aller voraussichten werden folgen bücher in der sendung vorgestellt: Linda Nagata - Morgengrauen(Ein Red Triller)/Cross Cult, Reinhold Scholz - Von Golgatha nach Ausschwitz (Die Mitverantwortung des Christentums am Holocaust)/Alibri, Karsten Kruschel - Das Universum nach Landau (Roman in Dokumenten und Novel-

len)/Wurdack, Hubert Dreyfus & Charles Taylor - Die Wiedergewinnung des Realismus/Suhrkamp, Hermann Ritter, Johannes Rüster, Dierk Spreen, Michael Haitel (Hrsg.) - Heute die Welt - Morgen das ganze Universum (Rechtsextremismus in der deutschen Gegenwarts-Science-Fiction und rechte Populärkultur)/P.Machinery, Wolfgang Bauer - Die Geraubten Mädchen (Boko Haram und der Terror im Herzen Afrikas)/Suhrkamp, Marjorie Liu & Sana Takeda - Monstress, Band 1: Das Erwachen (Graphic Novel)/Cross Cult, Frederik Peeters - Aama, Band 3 & 4 (Graphic Novel)/Reprodukt. | Kontakt: thomas@fsk-hh.org

15:00 Radio Gagarin - Das Radio Gagarin Allsound Orchestra live bei blurred edges

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats: Das Radio Gagarin Allsound Orchestra live bei blurred edges.

16:00 townhall city walk: Der Soundtrack gegen den Stillstand!

Blauer Himmel, blaue Zone?! Der G20 bringt den Stillstand über Hamburg. Genau rechtzeitig liefert dieses Programm den Soundtrack zum lungern, rumhängen und tanzen auf den Strassen - ob mit Picknickdecke oder in Neonkostümen. Also bringt eure Radios, Boomboxen, Soundsystems und andere Empfänger nach draussen und setzt euch mit Freund*innen in Bewegung: alle Musik allen, alle Städte allen! #allesallen | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 05.07.2017

06:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

07:00 Morgenmagazin - Aus Gründen und gemeinsam mit Radio Corax

The Night is long. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Free Deniz und alle Anderen

Wir wiederholen unsere Liveübertragung vom 15. Juni aus dem Übel & Gefährlich. | redaktion3@fsk-hh.org | https://de-de.facebook.com/FreundeskreisFreeDeniz/

14:00 We would like to invite you to come to Hamburg - Eine Konferenz mit Fragen:

to join...
While in the same time the leaders of G20 will meet in Hamburg, we know there is more than capitalism either the neoliberal or nationalist way. QUESTIONS FOR THE TALK
Less then a discussion, we are intersted to collect what is getting you active? What are you refering to? Friends? Intellectual adventures? what's your movement about?
Would you share the analysis of Jugend gegen G20 that neoliberal capitalism and nationalist capitalism are both no options? What Analysis you would share?
Which impact has the actual politics in climate, finances, woman, minority, health, education on the future of young people?
Which structural change, which radical-democratic methods could fit young people needs?What means utopia for you? How it comes in your reality? What means strike for you? Which methods you use to change your world? What do you want to develop for your-self,) or do you thing you are a free person? | redaktion3@fsk-hh.org | http://bit.ly/2sMxTuB

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Übertragung der Lesetage aus der Laeiszhalle

Zitat der Website:
„G20 in eine enge Metropole wie Hamburg zu holen ist unverantwortlich - nach den Ereignissen von Genua 2001: Hier war die Polizei gegen 300.000 protestierende Menschen brutal vorgegangen – mehr als Tausend wurden verletzt, Hunderte in Polizeigewahrsam gefoltert, 18 Mal schoss die Polizei scharf, tötete den 23-jährigen Carlo Giuliani mit einem Kopfschuss. Carlos Mutter Haidi - Autorin und Parlamentsabgeordnete - erinnert an die dramatischen Geschehnisse von Genua: am 5. Juli, in Hamburgs Laeiszhalle.“ | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.lesen-ohne-atomstrom.de/

DONNERSTAG, 06.07.2017

07:00 Morgenmagazin - Aus Gründen und gemeinsam mit Radio Corax

Unter Brücken sehen sie schwarz. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 „Jeder blamiert sich so gut er kann!"

(Sebastian Weiermann mit seinem FB Eintrag zu einem Demonstrationsverbot) | redaktion3@fsk-

hh.org | http://bit.ly/2sKKyy1

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Das Bild lächelt die Zukunft

16:00 Mondo Bizarro

Mondo Bizarro G20-Radio - Längere Sendezeit, mehr Inhalte: Mondo Bizarro berichtet zum G20-Gipfel: Interviews, Hintergründe, Live-Berichte - und Punkrock. | http://mondobizarro.de

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix | http://metroheadmusic.net

FREITAG, 07.07.2017

07:00 Morgenmagazin - Aus Gründen und gemeinsam mit Radio Corax

Das ist kein lovesong. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Repräsentationen der Straße

FSK live Berichterstattung vom Hamburger Schulstreik | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats'.

14:00 Das Hamburger Mediencentrum FC/MC

Ein Porträt | redaktion3@fsk-hh.org | http://bit.ly/2sdA6OG

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion - Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

02:00 TimeOut Musikschleife No.59

Für alle NachtschwärmerInnen und FrühaufsteherInnen, die TimeOut Musikschleife.

SAMSTAG, 08.07.2017

07:00 Morgenmagazin - Aus Gründen und gemeinsam mit Radio Corax

Das ganze Programm. Free Deniz und alle Anderen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

20:00 The night belongs for love: Special

23:00 Musikredaktion

SONNTAG, 09.07.2017

09:00 gökkuşağı

11:00 G20 Beiträge aus "There is no time"

„Anfang Juli findet in Hamburg das G20 Treffen statt. Unter dem Titel There Is No Time wird Das Archipel ein diskursives Programm in die Stadt senden. Als Offshore-Sendestation wird Das Archipel die Themengebiete des G20 mit ExpertInnen diskutieren und Hintergründe sowie Konsequenzen des Treffens kritisch verarbeiten." | redaktion3@fsk-hh.org | http://bit.ly/2snRsqE

17:00 Radyo Azadi

19:00 Multiplication de l´Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | redaktion3@fsk-hh.org | http://jedanse.de

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik

„Erfahrung des Bewußtseins" und die „Dialektik der Aufklärung" Teil 26
Wir werden weiterhin anhand der Dialektik der Aufklärung erläutern, warum der Prozeß kapitalistischer Modernisierung, der nicht einfach zu revozieren ist, das folgende Resultat hat: „Unter dem Zwang der Herrschaft hat die menschliche Arbeit seit je vom Mythos hinweggeführt, in dessen Bannkreis sie unter der Herrschaft stets wieder geriet." | redaktion3@fsk-hh.org | http://wokeinsististeins.blogspot.de/

22:00 UBRadio Salon #348

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org). Net-

cast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 14 September 2014 with BIG CITY ORCHESTRA / Theme: „HOW SLOW CAN IT GO?“

00:00 Nachtmix

MONTAG, 10.07.2017

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali.

10:00 Anti(Ra)²dio

12:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK – heute auf ungewohntem Sendeplatz. | http://www.anothernicemess.com

14:00 Die G20 und die Krisen des globalen Kapitalismus

Vortrag und Diskussion mit Thomas Sablowski (Rosa Luxemburg Stiftung) und Samuel Decker (Ökonom und Aktivist) vom 23. Mai.
„Die Bundesregierung sieht in der G20 das zentrale Forum zur internationalen Zusammenarbeit in Finanz- und Wirtschaftsfragen - ungeachtet der Tatsache, dass die Regierungen vieler ärmerer Staaten aus diesem informellen Gremium ausgeschlossen sind. ... tiefgreifende ökologische, gesellschaftliche und politische Krisenerscheinungen, sowie sich zuspitzende Interessenkonflikte zwischen den Mitgliedstaaten. ... Kann die G20 einen Beitrag zur Lösung globaler Krisen leisten, oder ist sie Teil des Problems?“ Eine Veranstaltung der Rosa Luxemburg Stiftung, Hamburg. | redaktion3@fsk-hh.org | http://bit.ly/2snkB54

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It‘s all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Kunst und Politik

von Sonntagen | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 snippets

aus dem Monat zuvor | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! | https://www.mixcloud.com/jetzmann/

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 11.07.2017

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | http://mrspepstein.blogspot.com

17:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | http://refugeeradionet.weebly.com

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 12.07.2017

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world?

10:00 gökkuşağı

12:00 Radio Ungawa
Die letzte Sendung vom Band

14:00 Zikkig

15:00 TBA
the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Hamburger Abschaum

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen
Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 17grad
Abendzeitung | http://17grad.net

21:00 Klangkantine

22:00 Konkret goes FSK
Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

22:15 Grenzfall

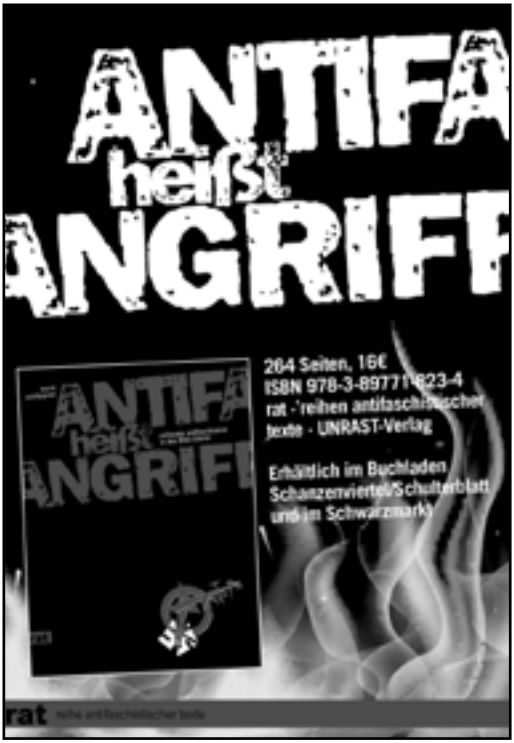
DONNERSTAG, 13.07.2017

07:00 Witjastiefe III

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik
Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagsabend

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk
Kommt aus'm Jungle



langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (kräuterlimo), fritz-sortiment ... lütauer-säfte, OBC (original berliner cidre) ... ice cubes, bierzapfanlagen, tische & bänke ...
lieferservice* in hamburg
*ab 4 kisten
tel.best.: 85 110 35

www.kgb-getraenke.de

14:00 Shalom Libertad
Magazin

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo
Info

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag
hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 14.07.2017

07:00 Quergelesen
vom Dienstag

08:00 Hopo Express #31: Einführung in die Philosophie, Geschichte und Gegenwart des Anarchismus
«Immer geschmäht, verflucht - verstanden nie // Bist du das Schreckbild dieser Zeit geworden...» klagte der Schriftsteller John Henry Mackay in seinem Gedicht Anarchie bereits im ausgehenden 19. Jahrhundert. Über 100 Jahre später sehen sich Anarchist*innen immer noch mit den klassischen Klischees, dass sie weltfremde Spinner*innen, ruchlose Gewalttäter*innen oder einfach nur Chaoten sind, konfrontiert. Im Gegensatz zur Queer-Szene, die einen negativ konnotierten Begriff als positive Selbstbezeichnung etablieren konnte, ist es den Anarchist*innen bis heute nicht gelungen, den provokant von Pierre-Joseph Proudhon als Selbstbezeichnung genutzten Begriff dauerhaft in der Gesellschaft mit anderen Inhalten in der öffentlichen Meinung zu etablieren. Dennoch haben sie in den vergangenen 170 Jahren durchaus gesellschaftliche und literarische Wirkung gezeigt – sei es in der Pariser Commune, der russischen Revolution, der Commune von Shanghai, in Oppositionsbewegungen in ehemaligen Ostblockstaaten oder auch in der Entwicklung der Alternativ- und Antipädagogik, des Dadaismus etc. | Vortrag, den Maurice Schuhmann am 26.05.2017 in der T-Stube gehalten hat. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio
agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivisten einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft", die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel
Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats'.

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Hamburger Abschaum

17:00 Doctore Xyramat
Doctore Xyramat, nun ausschließlich Tracks von weiblichen Artists aus dem Universum der Musik.

19:00 Anti(Ra)²dio
Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin - Kevin Martin & Justin Broadwick Spezial
Heute stellen der bucklige und tbc neustes material von Kevin Martin und Justin K. Broadwick vor. Es ergießt sich eine fülle neuer projekte beider musiker in die plattenläden, aber wir wollen ganz bewußt die gemeinsamen musikalischen kollaboration dieser langen freundschaft vorstellen. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

22:00 Lado-B-Seite
Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. | A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portuguêses. A creatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. | bseitefsk@gmail.com | https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer
unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | http://www.gumbofrisstschmidt.de

SAMSTAG, 15.07.2017

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Drumz & Cooky

Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy Sound in Hamburgs Äther. Breaks, Uptempo Funk, Rock Dancer, Rap bis zu Electrobreaks. Der richtige Stoff für Eure Toprocks, Drops, Downrocks und Freezes. Infos zu Battles, Jams und Hamburger Bboy Kultur gibts obendrauf. Jeden 3. Samstag im Monat.

16:00 Haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind![<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewind-radio.de. Let's get funky, let's get BASS. | http://www.rewindradio.de

00:00 The Rambler

SONNTAG, 16.07.2017

09:00 gökkuşağı

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Der Sophist und das Leiden

22:00 Monomal & Muttermahl Tv spielen Can Cover - Yes, They Can!

Yoo Doo Right!

00:00 Nachtmix

MONTAG, 17.07.2017

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats'. Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows

but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons. DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show. | solidsteel@fsk-hh.org | http://solidsteel.ninjatune.net

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. |redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | http://www.zonic-online.de/index.php?radio

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: agaoradio

22:00 Aussendung der Informationsstelle Militarisierung (IMI)

23:00 AUSFLUG

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 18.07.2017

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

18:00 Beat the Future

19:00 Info Latina

20:00 Hochfahrrad

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital - „die abstraktion des fahrrads ist das, was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt" - Magazin rund um Ästhetik, Politik und Technik der pedalbetriebenen Fortbewegung auf (+/-) zwei Rädern. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Punksupermarkt

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 19.07.2017

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso: Der lange Weg nach unten - Über die mitteldeutschen Märzkämpfe

Ende März 1921 wurde zu einem Generalstreik im Industriezentrum Halle/Merseburg und Leuna aufgerufen. Von Mitteldeutschland aus sollte diese Streikaktion an Masse gewinnen und Initialzündung für weitergehende revolutionäre Bestrebungen sein. Doch vergeblich. Wir rekonstruieren die Ereignisse der mitteldeutschen Märzkämpfe von 1921. | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

10:00 gökkuşağı

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | http://www.17grad.net

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | http://www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Bühnenworte

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | http://www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 RadioSpielplatz

DONNERSTAG, 20.07.2017

09:00 Vortrag des Vorsitzenden der PYD und weitere Beiträge des FC/MC

Nach dem G20 ist während deutscher Eroberungen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 21.07.2017

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 100 Jahre 1917:

Was wurde aus der Oktoberrevolution? III

Zwei Beiträge zum Thema:

> Die bundesweit in Schulen und Behörden zu sehende Ausstellung »Der Kommunismus in seinem Zeitalter« warnt eindringlich davor, die Welt grundlegend verändern zu wollen. Peter Korig kritisiert solcherart Volkspädagogik und Lektionen in Staatsbürgerkunde: „Der Teufel trägt rot“ „Tatsächlich versteht die Ausstellung unter »Kommunismus« vor allem die Herrschaft kommunistischer Parteien stalinistischer [...] Prägung in Osteuropa und Asien. Dissidente Strömungen und Theoretiker im Kommunismus und die Geschichte des Kommunismus außerhalb der realsozialistischen Länder werden [...] ignoriert oder aktiv verleugnet.“ „Tatsächlich bemüht sich die ganze Ausstellung, möglichst wenig zu erwähnen von den historischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen, unter denen kommunistische Parteien und Bewegungen entstanden und sich entwickelten. Die Ausstellung zeigt den Kommunismus zwischen 1917 und 1990 allein als das putschistische utopisch-totalitäre Projekt kommunistischer Parteikader, gekennzeichnet von Terror und Massenrepressionen, die sich ausschließlich aus dem diktatorischen Machtwillen der Parteiführer erklären.“

> Eine Essay gewordene Buchkritik der Redaktion Sachzwang FM, die sich unter dem Titel „Widerborstige Objektivität, frühvernarbter Staat“ dem jüngst erschienenen Band „100 Jahre Roter Oktober“ (Ch.Links Verlag, 2017) widmet; eines aus einer unüberschaubaren Fülle von Büchern, in denen sich Intellektuelle über den staatgewordenen Sozialismus den Kopf zerbrechen und das Verhältnis von Revolution und Realsozialismus, von Umwälzungsanspruch und ernüchternder Weltgeschichte, ausloten.

Bemerkenswert ist die dramaturgische Struktur des Buches: „In elf Beiträgen fragen die Autorinnen und Autoren, was die Erinnerung an die Oktoberrevolution im jeweiligen Jahrzehnt bedeutete“, und so ist jedes der Kapitel mit Jahreszahlen wie 1917, 1927 usw., bis 2007 und 2017, betitelt. „Dabei geht es nicht um eine umfassende Wirkungsgeschichte des Roten Oktober, sondern vielmehr um Schlaglichter, die es erlauben, die Revolution in Zeit und Raum zu vermessen und neu über die langfristigen Folgen nachzudenken“, schreiben die Herausgeber. „Weder die internationale Politik noch die Weltwirtschaft, noch das kulturelle Leben des 20. Jahrhunderts lassen sich ohne das Erdbeben der Russischen Revolution verstehen.“ „Daß die Bolschewiki an ihrer eigenen Hybris scheiterten, ist wenig verwunderlich“, meinen die Herausgeber. „Erstaunlicher ist, wie lange und wie oft sie ihre Herrschaft in scheinbar ausweglosen Situationen zu konsolidieren vermochten und welche Energien ihr tollkühnes Projekt trotz schwerer Rückschläge immer wieder freisetzte. Die Bolschewiki waren beides, Utopisten und Realpolitiker.“ | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.freie-radios-sh.org/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 22.07.2017

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

19:30 Antifa Info

20:00 Lorettas Leselampe

23:00 Musikredaktion

SONNTAG, 23.07.2017

09:00 gökkuşağı

11:00 17grad

http://www.17grad.net

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem nachhaltigsten DJ der Radio Geschichte.
John Peel hat viele ganz unterschiedliche Bands und Musikrichtungen gefördert. Zu den Künstlern und Bands, die ihm viel zu verdanken haben, gehören unter anderem Atari Teenage Riot, Aphex Twin, Bolt Thrower, Marc Bolan, David Bowie, Carcass, The Clash, The Cure, The Fall, F.S.K., Joy Division, Half Man Half Biscuit, Killing Joke, Napalm Death, New Order, New Model Army, Nirvana, Pink Floyd, P J Harvey, Pulp, Roxy Music, Sex Pistols, Tangerine Dream, The Smiths, The Sugarcubes und Björk, Rod Stewart, T. Rex, U2, The Undertones, The Velvet Underground, The Wedding Present, The Shins sowie The White Stripes u.v.a. Andy Parfitt, Chef von BBC Radio 1, würdigte Peel mit folgenden Worten: „Johns Einfluss hat die Entwicklung der Popmusik nahezu vier Jahrzehnte lang überragt. Sein Beitrag zur modernen Musik und zur Musikkultur ist unermesslich."[6] Peels Förderung von extremer Musik in jeglicher Form begründet seinen bis heute anhaltenden Ruhm vor allem in der Independent-Musikszene. Mr Speed und Dr.Peelgood empfehlen: Keep it Peel! Auch unter www.facebook.com/fskunpeeled & http://www.unpeeled.de

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: http://nokogiribiki.tumblr.com/

02:00 Nachtmix

MONTAG, 24.07.2017

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats'.

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 Vortrag der ehemaligen Gesundheitsministerin der Elfenbeinküste im Rahmen des FC/MC

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

22:00 Snippets

23:00 AUSFLUG

Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf https://www.mixcloud.com/jetzmann/

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 25.07.2017

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | http://refugeeradionet.weebly.com

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Neue Musik aus China

immer am letzten dienstag eines monats spielen wir neueres, neues und älteres neues aus China und umliegenden regionen - möglichst frisch aus dem flieger getragen, möglichst wenig karaokefähig, möglichst untergrundig und natürlich im besten sinne hörenswert. manchmal gibts interviews mit bands oder live-mitschnitte. | doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 Elektru

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus XXXV

Es wird weitergehen mit der Diskussion der Frage, wie der Marx der Kritik der Politischen Ökonomie, Gegengifte gegen Antisemitismus produzierte, in Anschluß an Postone mit einer Anknüpfung an die Fetischismuskritik Marxens. | redaktion3@fsk-hh.org | http://gegenantisemitismus.blogspot.de/

22:00 Special

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 26.07.2017

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki
Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat | buehnenworte@web.de

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 TimeOut - This Is Pop No.64

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Operation Genova 2001 – Öffentliche Sicherheit&Ordnung beim G8 in Genua Juli 2001

Eine Aufarbeitung der 18 scharfen Schüsse und der Polizeibrutalitäten während der damaligen Gipfelproteste. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view
Eine Lese-Sendung - kritisch, trashig und strahlend.

DONNERSTAG, 27.07.2017

09:00 Anti(Ra)²dio

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | redaktion3@fsk-hh.org | http://spektakel.blogsport.de/

14:00 Sissy FM

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 28.07.2017

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Hopo Express #32

„making radio" – Radioworkshop - Sendung zu hochschulbezogenen sowie politischen Themen. Wir berichten schwerpunktmäßig aus der Uni Hamburg. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Salon gegen die Schwerkraft: Luther auf das Maul schauen.

Wo stand Luther, als vor 500 Jahren in weiten Teilen Europas die Feudalordnung revolutionär erschüttert wurde? Wen feuerte er an, als fast im gesamten deutschsprachigen Raum ein „Bauernkrieg" gegen Kaiser, Fürsten, Kirche und Fugger tobte? Hatte Luther nicht zunächst aber den einfachen Leuten den Haupttext ihrer ideologischen Beherrschung erstmals verständlich in die Hand gegeben? Wie kommt es, daß von den damaligen Geschehnissen vor allem Luthers Thesenanschlag zu Wittenberg im Gedächtnis blieb, von den damaligen Klassenspaltungen und erbitterten Kämpfen fast nur die Erinnerung an religiöse Schismen und ihre heutigen konfessionellen Entsprechungen?
Der Autor, Musiker und ehemalige Theologiestudent Daniel Kulla (https://www.classless.org/) möchte einen Überblick über die damalige Zeit und Luthers Position darin geben. Es wird um die Krise des Feudalismus gehen, um Luthers Rolle als Anstifter und dann Konterrevolutionär, um seine damit einhergehenden Feinderklärungen gegen Bauern, Juden, Türken und das Bier, um die Nachwirkung auf Fürstenherrschaft, Untertanen-Protestantismus und antisemitische Tradition, schließlich um die ständige Gefahr des Aufgreifens eines zurechtgemachten Luther durch nationalistische Bewegungen.
Soweit die Ankündigung der Veranstaltung vom 14. Mai durch die Gruppe Sous la Plage. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 reflektionen...

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin

22:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist? Email an nachtschalter@fsk-hh.org

SAMSTAG, 29.07.2017

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 townhall rave: Der FSK move

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 Musikredaktion

22:00 Musikredaktion

SONNTAG, 30.07.2017

09:00 gökkuşağı

11:00 Studio F - Fünfter Sonntag

ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...

17:00 Radyo Azadi

19:00 Programm nach Ansage

20:00 No Name No Shame It's Just A Game

22:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm

00:00 Nachtmix

MONTAG, 31.07.2017

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Studio F - Fünfter Sonntag

12:00 Musikredaktion

14:00 Vortrag: Anarchismus in Dortmund

„Andreas Müller (Geschichtswerkstadt Dortmund) geht in dem Vortrag in groben Zügen den anarchistischen Spuren der letzten hundert Jahre in unserer Stadt nach: ihr Einfluß unter den Bergarbeitern nach dem Sozialistengesetz und ihre „Propaganda der Tat", ihre anarchosyndikalistischen Aktivitäten vor dem 1. Weltkrieg und dem Massenzulauf zu anarchistischen Gruppen am Anfang der Weimarer Republik – allein in der Freien Arbeiter Union waren in Dortmund etwa 20.000 Menschen organisiert. Auch ihre kulturellen Bestrebungen konnten sich sehen lassen: freie Sängerbünde, Kinder- und Jugendgruppen, Frauenbünde zur Organisierung der Hausfrauen, Sexualberatungsgruppen, sportliche Vereinigungen, sogar eine „Freie Schule" existierte für kurze Zeit in Mengede. Doch nicht nur die Organisationen, die sich für ihre freiheitlichen Überzeugungen stark gemacht haben, sollen vorgestellt werden. …" | redaktion3@fsk-hh.org | http://agdo.blogsport.eu/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: G20 Beitrag aus "There is no time"

redaktion3@fsk-hh.org | http://bit.ly/2snRsqE

22:00 Der Radiotrinker

Von Querfunk Karlsruhe | redaktion3@fsk-hh.org | http://querfunk.de

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG" (mit Jetzmann von Radio Gagarin). | jetzmann@web.de

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

Termine & Adressen

Freie Sender Kurs

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächster Termin: Samstag, 12.8, von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique**, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK
Immer am ersten Donnerstag im Monat.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion
Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, außerdem Kontakt über: musikredaktio@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)
Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:
Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:
Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:
Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:
Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:
Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:
Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:
Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:
Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:
Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:
Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik und Computer AG
Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG
Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG:
Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampangen und Öffentlichkeits AG
Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

Impressum

Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber
43 43 24
Telefax
430 33 83
eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:
10 000

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Cover, Artdirection, Layout
FKR

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Erhard Wohlgemuth
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter
Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter
(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org.